

Pinneberg – Eggerstedtkaserne Freiraumplanung

Grünkonzept

Das Grünkonzept differenziert zwischen drei sich wesentlich unterscheidenden Bereichen.

Die Mitte mit den vorherrschenden Blockstrukturen wird geprägt durch halböffentliche Höfe, Quartiersplätze und Repräsentationsflächen. Die Eggerstedter Straße als Haupterschliessung wird durch eine Allee gefasst und betont.

Der Norden wird am Rand durch einen grünen Gürtel gesäumt. Es dominieren privat nutzbare Gärten. Öffentliche und halböffentliche Grünstrukturen treten innerhalb der drei Wohnquartiere zurück. Die Atmosphäre ist offen und licht.

Im Süden wird das gegenteilige Prinzip verfolgt. Die Bebauung fügt sich in die raumprägenden vorhandenen Grünstrukturen ein und tritt ihnen gegenüber zurück. Die umfangreichen Gehölzbestände dominieren weiterhin das waldartige Erscheinungsbild. Die Bauflächen, als einzelne kleinere „Cluster“ in diese Strukturen eingefügt, verfügen über geringere Anteile privat nutzbarer Gärten.

Dem unterschiedlichen Charakter im Norden und Süden entsprechend werden auch die in Nord- Südrichtung verlaufenden öffentlichen Hauptgrünverbindungen gestaltet: Im Süden in Kontrast zu den dichten angrenzenden Gehölzen als weitgehend offene Flächen, im Norden durch wegbegleitende Baumgruppen betont und gegliedert. Die Rasenflächen nehmen das übergeordnete Muldensystem für die Versickerung auf.

Einbindung in die umgebende Landschaft und Freizeit- und Erholungspotenziale

Ein markantes Charakteristikum der Eggerstedtkaserne bilden vor allem die umfangreichen randlichen Gehölzbestände, insbesondere in den nördlichen und südlichen Randbereichen. Diese grünen Ränder werden so weit wie möglich erhalten.

Im Südwesten ist das Umfeld des ehemaligen Offizierskasinos mit seinem waldartigen Charakter im direkten Übergang zur weitläufigen offenen Raawischniederung von besonderem Reiz. Hier wird der neue Siedlungsrand behutsam aufgelichtet, um den Übergang in die freie Landschaft zu verbessern.

Die Eggerstedtkaserne bietet nicht nur für Pinneberger Verhältnisse durch seine Lage an der Raawischniederung und am Sportpark „An der Raa“ besondere gute Möglichkeiten für Sport, Freizeit und die

landschaftsbezogene Naherholung im direkten Umfeld. Der Klövensteen ist in nur 2 km Entfernung gut erreichbar.

Das neue grüne Wegesystem in Nord- Südrichtung ermöglicht wesentlich attraktivere Grünverbindungen aus den vorhandenen im Norden angrenzenden Wohnquartieren zum Sportpark und in die Raawischniederung. Es schafft die Durchlässigkeit des bisher nach außen abgeschlossenen Kasernenareals und wertet damit gleichzeitig die angrenzenden Stadtquartiere auf.

Um den Freiraumbezug zur Raawischniederung zu optimieren und Störungen zu reduzieren, wird westlich des Sportparks die Straße „An der Raa“ für den motorisierten Verkehr gesperrt. Die vorhandene Fahrbahn kann entsiegelt werden.

Redder am Eggerstedter Weg, Kleingärten, Jubiläumswald

Der Redder am Eggerstedter Weg bleibt als attraktive Grünverbindung für Radfahrer und Fußgänger nach Westen erhalten. Er wird nicht durch neue Verkehrsflächen in Anspruch genommen

Die Verkehrsanbindung nach Westen berücksichtigt sowohl den Jubiläumswald als auch das östlich davon gelegene Regenrückhaltebecken. Zwischen Jubiläumswald sowie RRB und Eggerstedter Weg sind im Bestand genügend Flächen für eine neue Trassenführung vorhanden.

Vom Nordrand der Kleingartenanlage müssen etwa dreißig Parzellen nach Süden verlegt werden an den Rand der Raawischniederung. Dieser Bereich liegt außerhalb des LSG und ist auch bereits im Landschaftsplan als Kleingartenfläche dargestellt.

Zum Schutz der Kleingartenanlage wird die neue Straßenverbindung südseitig durch einen Grünraum mit bepflanzttem Wall eingebunden und abgegrenzt.

Der Lärmschutz zur nördlich angrenzenden Bebauung wird durch landschaftlich gestaltete Modellierungen in einer Breite von bis zu 20 m (bepflanzt mit Baumgruppen) erreicht.

Schützenswerte Landschaftsbestandteile

Die hochwertigen und sehr hochwertigen Vegetationsbestände bilden im Kasernengelände eine Fülle schutzwürdiger und markanter Einzelbäume sowie waldartige Gehölzbestände in den nördlichen und südlichen Randbereichen.

Während die schutzwürdigen Einzelbäume zu erhalten sind, werden zumindest randliche Eingriffe auch in wertvollere waldartige Flächen nicht komplett zu vermeiden sein. Bauliche Maßnahmen in diesen Beständen

können aber in der konkreten Ausführung unter weitestgehender Ausnutzung von bereits versiegelten, bebauten oder aufgelichteten Flächen umgesetzt werden. Dies gilt vorrangig für den südwestlichen Bereich des Kasernengeländes.

Ausgleichsflächen

Im Rahmen der Entwicklung der Eggerstedtkaserne ist in erster Linie mit Eingriffen in Gehölzbestände und Beeinträchtigungen des Boden- und Wasserhaushalts zu rechnen. In Teilbereichen werden ein Waldumbau bzw. Unterschreitungen von Waldabstandsflächen und / oder Umwidmungen unvermeidbar sein.

Aus dem Landschaftsplan entwickelt, bieten sich Ausgleichsmaßnahmen im Südwesten der Eggerstedtkaserne an, in und am Rand der Raawischniederung. Dort sieht der Landschaftsplan bereits Waldflächen an der LSE und weitere geeignete Kompensationsflächen zur Entwicklung naturnaher Offenbiotop vor.

Lübeck, den 28.04.04